

- U. S. SALINITY LABORATORY STAFF 1954. Diagnosis and improvement of saline and alkali soils. – U. S.-Department of Agriculture, Handbook 60.
- VAITHILINGAM C. & BASKARAN P. 1982. Induced resistance to insect pests in rice with enhanced potassium application. – In: Role of potassium in crop resistance to insect pests, pp. 43–52. – Res. Rev. Ser. 3. Potash Res. Inst. Gurgaon, Haryana, India.
- VAN EMBDEN H. F. 1966. Studies on the relations of insect and host plant; III. A comparison of the reproduction of *Brevicoryne brassicae* and *Myzus persicae* (Hemiptera; aphididae) on brussel sprout plants supplied with different rates of nitrogen and potassium. – Entomo. Exp. Appl. 9: 444–460.

Phyton (Horn, Austria) 34 (2): 227–228 (1994)

## Recensiones

**FRAHM Jan-Peter & FREY Wolfgang 1992. Moosflora.** Mit 108 Abbildungen von J. DÖRING. 3., überarbeitete Auflage. – Uni-Taschenbücher 1250. – Kl. 8°, 528 Seiten; brosch. – Verlag Eugen Ulmer Stuttgart. – DM 39,80. – ISBN 3-8252-1250-5.

Der Nachfolgeband nach der beinahe legendären „Moosflora von Südwestdeutschland“ von Karl BERTSCH liegt nun schon in der dritten Auflage vor. Es sind nun die Moose der östlichen Bundesländer mitberücksichtigt, außerdem wurden Ergänzungen aufgenommen, Schlüssel verbessert und die Nomenklatur auf den neuen Stand gebracht. Diese Moosflora für Deutschland (für Horn-, Leber- und Laubmoose) ist nach Meinung der Autoren (im Vorwort) mit Ausnahme der Hochalpen auch für die angrenzenden Teile Mitteleuropas brauchbar. Der Aufbau des Werkes mit den bis zu den Arten führenden Bestimmungsschlüsseln und den Beschreibungen, denen Standorts- und Verbreitungsangaben folgen, ist inzwischen wohl so bekannt, daß darauf nicht näher eingegangen werden muß. Der Umfang hat sich seit der ersten Auflage [besprochen in *Phyton* 24 (2): 272] nicht geändert, außer daß ein fünf Seiten umfassender Anhang hinzugekommen ist, der notwendig gewordene Ergänzungen zu ca. 35 Arten enthält.

H. TEPPNER

**SPETA Franz 1994. Leben und Werk von Ferdinand Schur** [auf dem Umschlag: Ferd. Schur]. – In: *Stapfia* (Linz) 32, zugleich Kataloge des OÖ Landesmuseums, Neue Folge 75. – Lex. 8°, II + 334 Seiten, zahlreiche Abbildungen; kart. – Oberösterreichisches Landesmuseum, A-4010 Linz. – ATS 250.– + Porto. – ISBN 3-900746-68-0.

Der Band ist das Ergebnis jahrzehntelangen Interesses an Ferdinand SCHUR (geb. 1799 in Königsberg, gest. 1878 in Bielitz, Slowakei) und ist sichtlich mit Begeisterung und Emotion zusammengestellt. Neben den Lebensumständen und der wissenschaftlichen Tätigkeit vor dem Hintergrund seiner Zeit und seiner Fachkollegen gilt der Band, da SCHUR 1845–1854 in Siebenbürgen lebte und sein Hauptwerk dieses Gebiet betrifft, auch der Erforschung der Flora Siebenbürgens.

Im ersten Abschnitt (p. 9–109) wird das Leben SCHURS aufgrund von Briefen und anderen Originaldokumenten beleuchtet, wobei trotz einer Anzahl bereits exi-

strierender Biographien viel Neues zusammengetragen worden ist, z. B. der käufliche Erwerb des Dokortitels (immerhin mit eigener Dissertation) an der Universität Jena. Der Abschnitt ist mit interessanten Einzelheiten aus dem Leben SCHURS und den (botanischen) Zeitumständen und noch interessanteren Seitenhieben auf manche Vorgänge in der wissenschaftlichen Welt des vorigen Jahrhunderts (nur des vorigen ?), auf Botanikerkollegen, die SCHUR abgekanzelt und gegen ihn intrigiert haben, bis hin zur Wiederentdeckung der Mendelschen Vererbungsregeln (p. 91) gespickt. Wohl durch seine intensive botanische Tätigkeit in sehr verschiedenen Gebieten (v. a. Königsberg, Wien und Siebenbürgen) hat SCHUR die Variabilität von Arten anders gesehen, als die meisten Zeitgenossen; und da es ihm nach eigener Aussage (p. 177–178, 192) wichtiger war, die Sippen zu kennen und exakt zu beschreiben, als großes Gewicht auf Rangstufe der Taxa und Nomenklatur zu legen, bot er natürlich ausreichend formale Angriffspunkte um ihn zu verteufeln. Insgesamt entsteht durch die mitgeteilten Fakten der Eindruck, daß wir von den tatsächlichen Verhältnissen und dem Geschehen innerhalb der Botanik im Wien des 19. Jh. noch keine adäquate, ins Detail gehende Vorstellung haben.

Da SCHUR alleine im Artrang über 1800 Taxa beschrieben hat, die zum großen Teil noch aufzuklären und deren Typen festzulegen sind, kommt dem Verbleib der Herbarien SCHURS (am meisten in P, LW und WU) große Bedeutung zu (p. 111–148). Darauf folgt ein (vollständiges) Verzeichnis der Schriften von SCHUR. Ein ausführlicher Abschnitt (p. 163–192) ist den mehr oder weniger offen bis verdeckt agierenden Kritikern SCHURS und dessen Reaktionen auf ihre Angriffe gewidmet. Schließlich (p. 193–222) wird an Beispielen aus den Familien *Hyacinthaceae* und *Liliaceae* – ausgehend von den Ansichten SCHURS – ein Beitrag zur Kenntnis der Flora Siebenbürgens, zur Aufklärung SCHURScher Taxa und zur Taxonomie der genannten Familien geleistet; besonders behandelt werden die Gattungen *Scilla*, *Ornithogalum* (inkl. *O. lychnite* SPETA, spec. nova, aus Makedonien), *Muscari*, *Hyacinthella* SCHUR und *Gagea*. Eine vorläufige Eponymie-Liste (p. 223–224) enthält 22 Namen. Von den Ergebnissen der Rundreise SCHURS durch Siebenbürgen im Jahre 1853 ist nur der Teil über die botanischen Exkursionen 1859 von M. FUSC, gekürzt und mit Anmerkungen versehen, gedruckt worden. Der allgemeine Teil wird hier (p. 256–327), nach dem Originalmanuskript, erstmals abgedruckt; er verdient gewiß großes historisches Interesse.

Der vorzüglich ausgestattete Band ist überaus reich bebildert: Porträts, Ansichten von Wirkungsstätten, Photos von Briefen und anderen Dokumenten, Karten, Pflanzenbilder, Landschaftsphotos etc. Die Pflanzenbilder umfassen Reproduktionen publizierter (z. B. eine Tafel aus SCHURS Werk zur Entwicklungsgeschichte von *Typha* mit Abbildungen der Sämlings-Entwicklung mit schön dargestellten Wurzelhalshrizoiden) und unpublizierter Stiche bzw. Lithographien, Photos von Herbarbelegen (meist Typus-Material von SCHUR, z. B. *Scilla* (2), *Muscari* (1) und *Gagea* (2)-Typen) sowie Pflanzen-Photos aus Siebenbürgen. Auf Druckfehler soll hier nicht eingegangen werden, da dem Vernehmen nach im Symposiumsband zur Siebenbürgen-Tagung in Linz (im Mai 1994), voraussichtlich in einem der nächsten Stapfia-Hefte, ein Beitrag mit Korrekturen und Ergänzungen erscheinen soll. Nur daß sich anstelle des Porträts von FENZL dasjenige von UNGER eingeschlichen hat (p. 94), sei gleich festgehalten.